

## Kleinvogel gerät in einen Möwenschwarm

Am 25. September 1976 machte ich auf der Fahrt von Wilhelmshaven nach Helgoland, etwa 10 km nördlich der Insel Wangerooge, eine Beobachtung, die mir Wert erscheint, berichtet zu werden.

Gegen 10.30 Uhr erschien an der Backbordseite plötzlich ein einzelner Kleinvogel, möglicherweise ein Wiesenpieper (*Anthus pratensis*). Es vergingen nur Augenblicke, und er war auf Grund des böigen Windes in den Möwenschwarm geraten, der dem Schiffe folgte. Zuerst stürzte sich eine Sturmmöwe (*Larus canus*) auf den Kleinvogel, der er blitzschnell auszuweichen verstand. Dann waren es Silbermöwen (*L. argentatus*) verschiedener Altersstufen, die nach ihm schnappten. Für die Dauer von etwa 20 Sekunden setzte eine solche Jagd auf den Vogel ein, daß ich ihn in jedem Augenblick als Beute einer Möwe erwartete. Der kleine Vogel verstand es aber, sich mit ungezählten Zickzackflügen den Möwen zu entziehen. Nach einem schnellen Aufsteiger - durch frischen Wind begünstigt - befand er sich dann plötzlich über der ganzen Möwengesellschaft und flog in Richtung zur Insel Wangerooge davon.

Die Möwen sahen in dem Kleinvogel offenbar weniger den Vogel als ein Stück Futter, das ihnen vom Schiff aus zugeworfen worden war. Die dem Schiff folgenden Möwen sind bekanntlich sehr auf solchen Nahrungserwerb eingestellt. Bemerkenswert bleibt das Unvermögen, sich des Vogels zu bemächtigen.

Anschrift des Verf.: H. Bub, 294 Wilhelmshaven, Institut für Vogelforschung  
"Vogelwarte Helgoland"

## LITERATURBESPRECHUNG

Bub, H. (1976): Beiträge zur Arbeitsweise der wissenschaftlichen Vogelberingung in Europa. 108 pp., DM 5, --. Eigenverlag, Wilhelmshaven.

Themen der Schrift: "Der Widersinn, bereits gekennzeichnete Vögel umzuberingeln", "Zur Bedeutung und Auswertung von Orts- und Nahfunden gekennzeichnete Vögel", "Zur Bearbeitung der Beringungsergebnisse durch die EURING-Organisation", "Kleiner Rückblick auf die Arbeit der wissenschaftlichen Vogelberingung in den vergangenen Jahrzehnten".

Bubs Kritik, die durch zahlreiche Beispiele belegt ist, richtet sich gegen die in mehreren europäischen Ländern noch immer geübte Praxis der Umberingung mit all den negativen Folgen für Dateneinheit und Gesundheit der Vögel, besonders aber auch gegen die desolate EURING-Situation in Europa. Von einer kontinentalen Vereinheitlichung des Sammelns und der Auswertung der Beringungsergebnisse kann bisher überhaupt keine Rede sein. Der EURING-Datenträger (Lockkarte) ist lückenhaft (z. B. nicht berücksichtigte Orts- und Nachfunde), eine Neufassung dringend erforderlich. - Es ist zu hoffen, daß der Verfasser bzw. die Vogelwarte Helgoland mit dieser begrüßenswerten Publikation die Beringungsarbeit und insbesondere ihre Auswertung verbessern.

Becker, P. (1974): Beobachtungen an paläarktischen Zugvögeln in ihrem Winterquartier Südwestafrika. Wissenschaftl. Forsch. Südwestafrika (12. Folge), 86 pp. Windhoek, S. W. A.

Zusammenfassung der auf zwei Forschungsreisen (Oktober 1964 - April 1965, Juli - August 1972) gewonnenen Ergebnisse, die sich durch die Berücksichtigung intensiver Beringungsdaten, Feldbeobachtungen und Einarbeitung in die südafrikanische ornithologische Literatur auszeichnen. Unter 64 paläarktischen Vogelarten wies der Verf. neu für Südwest-, z. T. Südafrika nach: *Pluvialis dominica fulva*, *Calidris temminckii*, *Calidris fuscicollis*, *Limicola falcinellus*, *Acrocephalus scirpaceus*. Viele weitere ökologische und ethologische Befunde charakterisieren paläarktische (und damit besonders auch europäische) Zugvögel im Winterquartier und bieten daher besonders dem an Vogelzugfragen interessierten Leser wichtige Informationen.

Die auch für Studienreisen empfehlenswerte Schrift kann direkt beim Verf. bezogen werden (Dammstr. 25, 3200 Hildesheim).

Weißköppel, P. (1975): Die Vogelwelt am Steinhuder Meer und in seiner weiteren Umgebung. 168 pp., 8 Tab., 29 Photos, 3 Karten, DM 15,60. Eigenverlag. Wunstorf.

Mit der Neuauflage und Überarbeitung der 1965 erschienenen "Vogelwelt am Steinhuder Meer und im Kreis Neustadt a. Rbge." unternahm es der Verf., Avifaunisten und Naturschützern gleichermaßen eine detaillierte, aktuelle Unterlage zur Orientierung und Beurteilung einer der wichtigsten naturnahen Großlandlandschaften unmittelbar vor der Großstadt Hannover zur Verfügung zu stellen. Der verdienstvollen Avifauna und Avichronik des Steinhuder Meeres ist eine weite Verbreitung zu wünschen!

Nds. Minister f. Ernährung, Landwirtschaft u. Forsten (1976): 30 Jahre Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen. 239 pp., zahlr. Abb., 3 Kartenanhänge, DM 12, --. Hannover.

Mehr als der Titel verrät, ist dieses Buch eine Festschrift zum 65. Geburtstag und zur Verabschiedung in den Ruhestand von Prof. Dr. Ernst Preisung, Leiter der Höheren Naturschutzbehörde und Landesbeauftragter für Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen. Freunde und Mitarbeiter des Jubilars haben noch einmal die Fülle der geleisteten Arbeiten, der Aufgaben und Probleme ausgebreitet. Die Festschrift, die als eine Bilanz des staatlichen niedersächsischen Naturschutzes anzusehen ist, enthält u. a. folgende Beiträge von allgemeiner Bedeutung: Entwicklung der Landespflegeverwaltung von Niedersachsen (K. - A. Gaede), Zahlen- und flächenmäßige Entwicklung der Natur- und Landschaftsschutzgebiete sowie der Naturdenkmäler in Niedersachsen (E. -G. Jaekel), Verschollene und gefährdete Gefäßpflanzen in Niedersachsen, die "Rote Liste" der Gefäßpflanzen (H. Haeupler, A. Montag, K. Wöldecke), Naturschutz in Niedersachsen aus geowissenschaftlicher Sicht (G. Lüttig), Auseinandersetzungen der Naturschutzbehörden um ein Naturschutzgebiet (W. Kulke), dazu Referate über Landschaftsplanung - Landschaftsentwicklung, Landespflege, Zusammenarbeit mit Verbänden und Naturschutzbeauftragten, eine persönliche Würdigung des Jubilars. -

Die Abhandlungen und ihre Autoren zeigen an, daß Naturschutz in Niedersachsen

vorwiegend aus Verhandlungsauseinandersetzungen und Planungen besteht. Sieht man von den herausragenden botanischen Arbeiten H. Haeuplers, K. Wöldeckes und ihrer Mitarbeiter ab, sind die Forschungsimpulse und Forschungsergebnisse, die doch Richtschnur und Voraussetzungen des naturschützerischen Engagements sein müssen, im staatlichen niedersächsischen Naturschutz nicht zu realisieren. Das dokumentiert sich augenfällig in so gut wie fehlenden Forschungen, in dem mehr oder weniger perennierenden Ausschneiden der Zoologie, in dem Fehlen von Naturwissenschaftlern und insbesondere Biologen. Wie Titel und Amtsbezeichnungen der Mehrzahl der Autoren beweisen (Dipl. Ing., Baurat etc.), ist inzwischen der Naturschutz zur technisch-administrativen Domäne geworden. Ob mit diesem auf das behördeninterne (Weiter-)Existieren abgestimmten Ausbildungsweg Naturschutz eine echte, die Bevölkerung mitreißende Funktion auch in Zukunft einnehmen wird, ist zu bezweifeln.

Vorsichtig kommt in der Festschrift das zentrale Dilemma des niedersächsischen Naturschutzes zum Ausdruck. Wenn der niedersächsische Landwirtschaftsminister aus der Festschrift "neue Impulse für die Zukunftsarbeit zum Wohle unserer niedersächsischen Bevölkerung" entwickeln sieht, so können es nur die sein, die verhängnisvolle Einordnung und Unterordnung des Naturschutzes in das Landwirtschaftsministerium, damit in den dominierenden Kompetenz- und Entscheidungsbereich der naturgemäß schärfsten Gegner (Landwirtschaft, Wasserwirtschaft) des Naturschutzes, aufzuheben und den Naturschutz dem Wissenschaftsministerium als Landesinstitut zuzuordnen. Wenn im Land Niedersachsen 25 Naturschutzbeamte die Fahne des Naturschutzes gegenüber allein 800 Landesbediensteten in der Agrarstrukturverwaltung (ganz abgesehen von der etwa gleichen Zahl der in der Wasserwirtschaftsverwaltung und der 2000 bei den Landwirtschaftskammern Tätigen) unter demselben Dienstherrn aufrecht halten sollen, ist das nur im besten Falle einem Kampf des Davids gegen den Goliath zu vergleichen. Ohne die ständigen öffentlichen Protestwellen, die den hauptamtlichen Kämpfern des Naturschutzes den Rücken stärken, wäre längst der exitus gegeben.

So hinterläßt Ernst Preisung eine schwere, ihm politisch durch die Behörden, ihm vielleicht auch durch unser aller zu langes Schweigen aufoktroyierte Bilanz. Die Tragik und der vorprogrammierte Mißerfolg des Naturschutzes haben erst dann ein Ende, wenn die Landwirtschaftsminister in Ländern und beim Bund die Okkupation des Naturschutzes beenden müssen.

Kröhnke, G. (Hrsg.) (1974): Lebensraum Unterweser - beobachtet, entdeckt, erlebt. 98 pp. zahlreiche Abb., 2. Aufl. Eigenverlag. Loxstedt.

Das Ziel der neuen Heftreihe, die in Abständen von etwa 2 Jahren erscheint, soll die allgemeinverständliche Darstellung biologisch, geographisch, landeskundlicher Themen aus dem Unterweser-Gebiet sein, wobei Biologie auch Jagd, Fischerei, Angeln, biologische Hobbies, Landwirtschaft, Museumskunde einschließt. In der Diktion ist die Heftreihe mit Jahrbüchern (Heimatbüchern) niedersächsischer Landkreise zu vergleichen. Heft 1, das die Kapitel Küste, Marsch, Moor, Geest, Zoo und Museum, Naturschutz, Wirtschaftsbiologie, Sport, Hobby, Freizeit aufweist, enthält u. a. Angaben zum Weißstorch-Bestand im Landkreis Wesermünde (p. 12-15), zum Stand der Bisamverbreitung im westlichen Niedersachsen (Weser-Ems) 1971, 1972, Zahlen zur Entwicklung des Birkwild-Bestandes (Kr. Wesermünde, p. 31), den Brutnachweis eines Kolkraabenpaares im Forst des Wellener Rittergutes (p. 67-68). Bezug des Heftes (DM 7, 80) über 2854 Loxstedt, Bahnhofstr. 91.

Jahresberichte des Uelzener Arbeitskreises für Avifaunistik, Bd. 5, 1976,  
74 pp. Bodenteich.

In einer äußerlich ansprechenden und preiswerten Form (DM 5,60) legt die Uelzener Ornithologengruppe vor: Ringfundbericht für den Landkreis Uelzen (K. -H. Köhler), Ergänzungen zur "Avifauna des Kreises Uelzen" (R. Alpers, K. -H. Köhler), Avifaunistischer Jahresbericht 1973-1975 (dies.), Brutvögel des Droher Holzes (18,5 ha Eichen-Hainbuchenwald) (G. Schnebel), Sommervogelbestand eines Kiefernforstes bei Bevensen im Jahre 1974 (R. Alpers), Bruten des Buntspechtes in künstlichen Nistgeräten (P. Mannes). Zu beziehen über: 3123 Bodenteich, Waldweg 20.

Blaszyk, P. (Hrsg.) (1975): Naturschutzgebiete im Oldenburger Land.  
128 pp. Holzberg, Oldenburg.

7 textlich-inhaltlich wohlabgewogene, gut bebilderte Abhandlungen, die zum 50jährigen Bestehen des Mellumrates erschienen, legen Zeugnis ab von der vorbildlichen Schutz- und Forschungsarbeit des Vereins. Die einzelnen Naturschutzgebiete werden durch berufene Kenner vorgestellt: W. Hartung (Mellum als eine werdende Nordseeinsel), K. Kuhbier (Das Pflanzenkleid der Insel Mellum), F. Goethe und W. Winkel (Die Vogelinsel Mellum), P. Blaszyk u. F. Goethe (Minsener Oldeog), H. R. Henneberg (Der Mellumrat auf der Insel Wangerooge), H. Tabken (Das Sager Meer), B. Petersen (Der Dümmer). Aus der Fülle von Einzeldaten sei für den Faunisten hingewiesen auf die Brutstatistik Minsener Oldeog 1947-1974 (p. 74-75) und die Abschnitte "Zusammensetzung und Eigenart der Vogelwelt" und "Bestandsveränderungen in der Vogelwelt" (des Dümmers) (p. 115-128), die zahlreiche up-to-date quantitative Bestandsangaben enthalten. Dem Herausgeber ist für das Buch zu danken. Der durch Zuschüsse erstaunlich niedrig gehaltene Buchhandelspreis (DM 10, --) ist eine weitere Empfehlung.

Haeupler, H. (1976): Atlas zur Flora von Südniedersachsen. Flora von Südniedersachsen. Teil 1: Verbreitung der Gefäßpflanzen. Scripta Geobotanica 10,  
367 pp. Goltze, Göttingen.

Für den praktischen Gebrauch sind die 1746 Verbreitungskärtchen von 1704 Gefäßpflanzen, ergänzt durch 30 Rasterkärtchen klimatischer, geologischer und bodenkundlicher Standortfaktoren, eine Unterlage von mustergültigem Wert. Floristen, Ökologen, Natur- und Umweltschützer, Schulen werden das Kartenmaterial mit großem Nutzen verwenden. Mit Nachdruck empfehle ich das Kartenwerk. Dem Verf. gebührt Dank und Anerkennung für diese Leistung.

H. Oelke

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Oelke Hans

Artikel/Article: [Literaturbesprechung 46-48](#)